

H.+B. Flügge

Von: H.+B. Flügge [h.b.fluegge@gmx.de]
Gesendet: Donnerstag, 10. Februar 2011 17:35
An: 'roland.heintze@mummert.de'
Betreff: WG: Status Märchenviertel
Anlagen: Anschreiben Politik 09022011.pdf; Ergebnisvermerk Märchenviertel 20012009.pdf

Von: H.+B. Flügge [<mailto:h.b.fluegge@gmx.de>]

Gesendet: Donnerstag, 10. Februar 2011 17:31

An: 'info@cdu-kreis-eimsbuettel.de'; 'r-k1@hamburg.de'; 'ruediger.kruse@cduhamburg.de'; 'roland.heintze@cduhamburg.de'; 'info@spd-fraktion-eimsbuettel.de'; 'rust.lokstedt@t-online.de'; 'hh-eimsbuettel@spd.de'; 'Thomas Böwer'; 'monika-schaal@web.de'; 'susanne@family-egbers.de'; 'antje.moeller@gal-fraktion.de'; 'info@fdp-eimsbuettel.de'; 'lutz.schmidt@fdp-eimsbuettel.de'; 'klaus.krueger@fdp-eimsbuettel.de'; 'bv-eimsbuettel@die-linke-hh.de'; 'Christian.samsche@linksfraktion-hamburg.de'; 'info@gal-eimsbuettel.de'

Betreff: Status Märchenviertel



c/o

Heinrich Flügge, Goldmariekenweg 36, 22457 Hamburg

Tel. 040 / 559 71 045, Fax 040 / 559 71 046

www.asn-news.de

info-asn@gmx.de



Hamburg, 10.02.2011

CDU-Fraktion Eimsbüttel
SPD-Fraktion Eimsbüttel
GAL-Fraktion Eimsbüttel
FDP-Fraktion Eimsbüttel
LINKE-Fraktion Eimsbüttel

nur per Mail

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Anlage erhalten Sie unser Schreiben zum Thema Status Märchenviertel sowie den Ergebnisvermerk Märchenviertel vom 20.01.2009.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BI-Märchenviertel
i.A. Heinrich Flügge

Sprecher ASN/BI-Märchenviertel

Anlagen

BI gegen Bauverdichtung und Straßenausbau im Märchenviertel

c/o Heinrich Flügge, Goldmariekenweg 36, 22457 Hamburg

Tel. 40 / 559 71 045, Fax 040 /559 71 046

www.asn-news.de

info-asn@gmx.de

Hamburg, 08.02.2011

CDU-Fraktion Eimsbüttel
FDP-Fraktion Eimsbüttel
GAL-Fraktion Eimsbüttel
FDP-Fraktion Eimsbüttel
LINKE-Fraktion Eimsbüttel

Wahl 2011 - Status Märchenviertel

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wahl steht unmittelbar bevor und schneller als erwartet, zeigt sich, dass nach der Wahl schon bald wieder vor der Wahl ist.

Wir möchten dies zum Anlass nehmen und alle Beteiligten an die beigefügte Vereinbarung zum Märchenviertel erinnern.

Wir gehen verbindlich davon aus, dass das Ergebnis der Sitzung 18.11.2008 weiterhin parteiübergreifend Bestand hat und freuen uns, dass auch die neue Bezirksamtsleitung diesen Standpunkt (siehe beigefügtem Artikel) offensichtlich mitträgt.

Da wir nach Durchsicht Ihrer kommunalen Wahlprogramme keine Aussagen (Ausnahme GAL) zu diesem Thema finden, bitten wir Sie – noch vor dem Wahltermin 20.02.2011 - um eine kurze Bestätigung.

Ihre Antwort werden wir, wie auch dieses Schreiben in dem betroffenen Umfeld des Märchenviertels, auch in Ihrem Interesse, zur Information verteilen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BI-Märchenviertel



Rainhard Wedeleit



Heinrich Flügge

Anlagen

Ergebnisvermerk

Artikel NW v. 22.09.2010

Märchenviertel in Schnelsen

Ergebnisvermerk

Am 18.11.2008 hat auf Initiative der Bezirksversammlung eine Gesprächsrunde im Bezirksamt über den weiteren Umgang mit den Themen zur rückwärtigen Bebauung und des Straßenausbaus in dem Märchenviertel in Schnelsen stattgefunden.

Teilnehmer waren:

Herr Flügge, Bürgerinitiative Märchenviertel
Herr Wedeleit, Bürgerinitiative Märchenviertel
Herr RA Dr. Langosch, für die Bürgerinitiative Märchenviertel
Herr Bulirsch, CDU-Fraktion
Herr Rust, SPD-Fraktion
Frau Egbers, GAL-Fraktion
Herr Samsche, Fraktion Die Linke
Herr Schmidt, FDP-Fraktion
Herr Buff, Bezirksamt Eimsbüttel
Herr Gätgens, Bezirksamt Eimsbüttel

Im Ergebnis haben sich die o. g. Teilnehmer auf Folgendes verständigt:

Die Beteiligten der Gesprächsrunde zum Märchenviertel am 18.11.2008 stimmen in dem Ziel überein, dass sich aus heutiger Sicht eine Bebauung der rückwärtigen Grundstücksteile nicht in die Umgebung der gärtnerisch gestalteten freien Innenbereiche in den Straßen Im Holderstrauch und Goldmariekenweg einfügt und die Erschließung für eine rückwärtige Bebauung nicht ausreichend ist.

Ein Strukturierungsplan wird nicht als geeignetes Instrument angesehen, um eine rückwärtige Bebauung auszuschließen, weil auch hier die Erschließung ausgebaut werden müsste.

Bei veränderter Rechtslage aufgrund ausstehender Gerichtsurteile muss die gegenwärtige Einschätzung unter Einbeziehung der o. g. Vertreter gegebenenfalls neu bewertet werden.

Der Ergebnisvermerk wird der Bezirksversammlung in der nächsten Sitzung zur Kenntnis gegeben.

Hamburg, den 20.1.2009



Auf dem Podium Bezirksamtschef Torsten Sevecke (li.) diskutiert mit Bürgervereins-Vorsitzendem Rainer Funke (Mit.) und Siegbert Rubsch

Diskussion über Sparpläne

„Das Leben der Bürger wird drastisch beeinflusst“

Welche Sparmaßnahmen hat der Bezirk, haben die Bürger zu erwarten? Das wollte der Bürgerverein Hoheluft-Großlostedt von Bezirksamtschef Torsten Sevecke wissen, lud am Montag zu einer Diskussionsveranstaltung ins Hotel Zum Zeppelin ein.

Der Hamburger Senat sitzt derzeit in Klausur, um das Sparziel von jährlich 560 Millionen Euro zu diskutieren. „Etwa 70 Prozent der Ausgaben sind bereits mit Personalkosten und gesetzlichen Pflichtaufgaben belegt“, erläuterte Sevecke. Der Rahmen, in dem noch gespart werden könne, sei sehr eng, „die tägliche Lebenssituation der Bürger wird drastisch beeinflusst werden.“

Er plädiert für eine Umverteilung von Aufgaben auf die Bezirksämter „wir können vieles 20 Prozent günstiger und auch

noch bürgernäher erledigen“.

Hafenquerspanne, Elbphilharmonie, Stadtbahn all das seien tolle Projekte, aber sie müssten nicht nur finanziert werden, ihr Unterhalt müsse auch für viele Jahrzehnte gesichert sein. „In Zeiten extrem knapper Kassen müssen wir uns bescheiden und viele Projekte erst einmal zurück stellen“, plädierte Sevecke. Wenig hält er davon, Bezirksämter abzuschaffen, zumal Artikel vier der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg die Bezirksämter gesetzlich verankere.

Themen des Bezirks

Bauen im Bezirk werde auch weiter ein wichtiges Thema bleiben. Derzeit entstünden jährlich 500 Wohnungen in Eimsbüttel, „doch wir dürfen nicht weiter teuren Wohnraum

bauen“, so Sevecke. Schwierig sei die Aufgabe der kommenden Jahre, grüne Flächen zu erhalten und gleichzeitig nachzuzuverdichten. Auch sei es wenig hilfreich, großflächige Siedlungen wie das Schnelsen-Märchenviertel mit neuen Bebauungsplänen zu überziehen, da der Ertrag an Wohneinheiten zu gering sei. Das Niendorfer Gehege brauche eine neue Gesamtkonzeption, an der alle Beteiligten mitarbeiten sollen. Nur so könne aus dem bisherigen Klein-Klein eine zukunfts-trächtige Perspektive entwickelt werden.

Ein in Planung befindliche Stadtteil-Archiv für Niendorf hält Sevecke für eine „super Idee“, doch müsse vor dem Start genau überlegt werden, wie die Zukunft eines solchen Projekts dauerhaft gesichert werden könne.

ne